

A **ALLGEMEINES**

AR **MEDIEN**

ARA **Pressewesen, Journalismus**

Deutschland

18. Jahrhundert

AUFSATZSAMMLUNG

14-2 ***Zeitschriften, Journalismus und gelehrte Kommunikation im 18. Jahrhundert*** : Festschrift für Thomas Habel / hrsg. von Claire Gantet und Flemming Schock. - Bremen : Edition Lumière, 2014. - VIII, 289 S. ; 24 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 81). - ISBN 978-3-943245-20-2 : EUR 44.80
[#3516]

Die große Bedeutung gelehrter Journale für die Aufklärungskultur des 18. Jahrhunderts ist bekannt.¹ Anschließend an frühere Forschungen, die sich mit der Entstehung des Zeitungswesens im 17. Jahrhundert befassen,² kommt im vorliegenden Band,³ der als Festschrift für Thomas Habel fungiert, an ausgewählten Beispielen die Rolle zur Sprache, die Zeitschriften und Journalismus für die gelehrte Kommunikation in der Aufklärung spielten. Hier ist zweifellos noch viel Raum für interessante Einzelstudien und Entdeckungen von Quellen, nicht zuletzt im Bereich der Briefwechsel, die Aufschluß über manchen bisher wenig oder nicht bekannten Journalisten oder Rezensenten geben mögen.

Für den religionspolitischen Kontext aufschlußreich ist die Darstellung des theologischen Profils des Göttinger Theologieprofessors Joachim Oporin (1695 - 1753), der sich polemisch mit der sogenannten Deisterei auseinandersetzte, aber auch z.B. Kontroversen mit Gottsched austrug (Thomas

¹ ***Gelehrte Journale und Zeitungen der Aufklärung*** : zur Entstehung, Entwicklung und Erschließung deutschsprachiger Rezensionszeitschriften des 18. Jahrhunderts / Thomas Habel. - Bremen : Edition Lumière, 2007. - 534 S. : Ill. ; 23 cm. - (Presse und Geschichte ; 17). - S. 356 - 455 Bibliographie der Rezensionszeitschriften. - ISBN 978-3-934686-28-1 - ISBN 3-934686-28-1 : EUR 39.80 [9164]. - Rez.: **IFB 07-1-046** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz259157848rez.htm>

² ***Die Entstehung des Zeitungswesens im 17. Jahrhundert*** : ein neues Medium und seine Folgen für das Kommunikationssystem der Frühen Neuzeit / hrsg. von Volker Bauer und Holger Böning. - Bremen : Edition Lumière, 2011. - XVII, 479 S. : Ill. ; 24 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 54). - ISBN 978-3-934686-82-3 : EUR 44.80 [#2171]. - Rez.: **IFB 13-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336865449rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1047121123/04>

Kaufmann). So geschieht es denn auch hier, wenn etwa der „unbekannte Gottlieb Siegmund Crusius“ zusammen mit anderen Journalisten in der Gottsched-Korrespondenz analysiert wird (Rüdiger Otto). Gerade im Umfeld des rührigen Publizisten Gottsched lassen sich noch manche spannenden Zusammenhänge erschließen, weil Briefe Hinweis auf Autorschaften und Mitarbeiten an verschiedenen Wochenschriften aufdecken können.⁴ Der Aufsatz bringt den Abdruck eines längeren informativen Briefes von Crusius aus dem Bestand der Leipziger Universitätsbibliothek (S. 55 - 57). Auch Antonie Magen stellt anhand der kommentierten Edition eines Briefes von Christian Adolf Klotz aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek ansatzweise dessen gelehrtes Netzwerk dar (der Brief S. 82 - 83); Klotz gehörte zu den einflußreichsten Journalisten, der zugleich auch akademisch Karriere gemacht hatte, gegen den aber nicht zuletzt Lessing äußerst scharfzünftig polemisierte. Riccarda Henkel erläutert Aspekte der Societätsgeschichte am Beispiel der **Jenaischen gelehrten Zeitungen** und Peter Albrecht bietet ein anschauliches Bild der Rolle von Zeitungen und Journalen in Braunschweiger Kaffeehäusern vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, und zwar zu einem großen Teil basierend auf Annoncen. Das Bild, das dadurch entsteht, ist gewiß lückenhaft, enthält aber doch manche anregende Informationen gerade über den Wandel im Zeitungsangebot und in den Lesegewohnheiten. Interessant ist auch, daß es im 18. Jahrhundert in Braunschweig eine Gasthausordnung gab, der gemäß bestimmte Gruppen, darunter eben auch Gastwirte, die Braunschweiger Nachrichtenblätter halten mußten. Daß dies nicht immer bestimmungsgemäß geschah, beklagte etwa Johann Joachim Eschenburg als Herausgeber der **Braunschweigschen Anzeigen** in einem Brief an den Geheimen Rat (S. 120 - 121). Flemming Schock behandelt Johann Gottfried Zenners **Novellen aus der gelehrten und curiösen Welt** und Holger Böning, der auch der Verfasser einer Biographie Johann Matthesons ist,⁵ bietet einen spannenden Einblick in die Polemik zwischen Mattheson und Gottsched nicht nur zum Thema Musiktheater, sowohl in Rezensionen, als auch in unveröffentlichten Nach-

⁴ Zu diesen Zeitschriften siehe zuletzt auch **Periodische Erziehung des Menschengeschlechts** : moralische Wochenschriften im deutschsprachigen Raum ; [... Tagung "Periodische Erziehung des Menschengeschlechts vor Lessing", ... 2011 am Internationalen Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg ...] / hrsg. von Misa Sophia Doms und Bernhard Walcher. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2012. - 487 S. ; 23 cm. - (Jahrbuch für internationale Germanistik : Reihe A, Kongressberichte ; 110). - ISBN 978-3-0343-1202-8 : EUR 104.00 [#2933]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz371797772rez-1.pdf>

⁵ **Der Musiker und Komponist Johann Mattheson als Hamburger Publizist** : Studie zu den Anfängen der Moralischen Wochenschriften und der deutschen Musikpublizistik / Holger Böning. - 2., vollst. durchges. und stark erw. Aufl. zum 250. Todestag Johann Mattheson. - Bremen : Edition Lumière, 2014. - 578 S. : Ill., Notenbeisp. ; 24 cm. - (Presse und Geschichte ; 80). - ISBN 978-3-943245-17-2 : EUR 44.80. - **Zur Musik geboren: Johann Mattheson** : Sänger an der Hamburger Oper, Komponist, Kantor und Musikpublizist ; eine Biographie / Holger Böning. - Bremen : Edition Lumière, 2014. - 380 S. : Ill. ; 25 cm. - (Presse und Geschichte ; 80). - ISBN 978-3-943245-22-6 : EUR 24.80.

laßmanuskripten, in denen Mattheson oft noch schärfer austeilte, wenn er sie auch wohlweislich nicht publizierte. Claire Gantet greift mit dem Pedanterie-Thema, das sie im Kontext der Zeitschriftenbeiträge als selbsternannter Aufklärer diskutiert, Aspekte des Scharlatanerie-Diskurses auf, der in der Frühen Neuzeit eine große Rolle in den intellektuellen Auseinandersetzungen spielte.⁶ Gerhard Lauer blickt noch auf die „Varietäten der Menschen“, wie sie gewissermaßen zoologisch in den gelehrten Schriften des 18. Jahrhunderts dargestellt und kritisiert wurden, während Claire Gantet und Maja Eilhammer eine Bestandsaufnahme zum Thema Toleranz in einigen katholischen Zeitschriften der Spätaufklärung liefern.

Der letzte Beitrag (Claudia Fabian) bietet einen instruktiven Überblick über die nationalbibliographische Erschließung des 18. Jahrhunderts anhand des **VD 18** (S. 261 - 276), der viele nützliche Informationen über das Projekt enthält und für jeden, der Bücher und Zeitschriften des 18. Jahrhunderts für die Forschung benützt, von Interesse ist. Die wertvolle Erschließungsarbeit der gelehrten Zeitschriften des 18. Jahrhunderts ergibt viele neue Perspektiven und kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Der informative und für Aufklärungsforscher und Medienhistoriker empfehlenswerte Band enthält Abbildungen, ein Namensregister (es fehlt aber darin z.B. Christlob Mylius) sowie ein Register der Zeitungen und Journale, schließlich auch ein Verzeichnis der Autorinnen und Autoren.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz401304671rez-1.pdf>

⁶ **Scharlatan!** : eine Figur der Relegation in der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur / hrsg. von Tina Asmussen und Hole Rößler. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2013. - S. [127] - 368 : Ill. ; 24 cm. - (Zeitsprünge : Forschungen zur Frühen Neuzeit ; 17. 2013,2/3). - ISBN 978-3-465-04192-4 : EUR 44.00 [#3403]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393503348rez-1.pdf>